

Kranunglück in der Waadt: Gefährliche Trendwende?

Mehr Todesfälle auf dem Bau

Eine Serie tödlicher Arbeitsunfälle erschüttert die Westschweiz. Die Unia fordert Massnahmen.

Mitte Juni stürzte in der Waadtländer Gemeinde Saint-Sulpice ein Baukran um. Ein Techniker kam dabei ums Leben, ein anderer wurde schwer verletzt. Jetzt schlägt die Unia Alarm. Dario Mordasini, bei der Gewerkschaft für Arbeitssicherheit zuständig, befürchtet eine Trendwende: Erstmals seit Jahren steigt die Zahl der tödlichen Arbeitsunfälle im Bauhauptgewerbe wieder an. 2012 waren 24 Todesfälle zu beklagen, letztes Jahr sogar 30. Dies, nachdem diese Zahl vorher kontinuierlich zurückgegangen war, bis auf 11 im Jahr 2011. Es könnte sich dabei um statistische Ausreisser handeln. Dennoch warnt Mordasini: „Wir müssen diese Entwicklung ernst nehmen und genau beobachten“.

Gefährliche Waadt.

Die Gesamtzahl der Unfälle geht auf dem Bau immer noch deutlicher zurück als in anderen Branchen. Ein klares Zeichen, dass die Sensibilisierungs- und Sicherheitskampagnen der Sozialpartner und der Suva Früchte tragen. Doch die schweren und tödlichen Unfällen nehmen viel langsamer ab als die leichteren. Allein in der Waadt, wo sich das Kranunglück ereignet hat, starben in den Vorwochen bereits zwei Arbeiter auf dem Bau: Am 6. Mai wurde ein 55-jähriger Portugiese in einem Metallbaubetrieb in Aigle von einem Eisenträger erschlagen. Kaum eine Woche später, am 12. Mai, stürzte ein 27-jähriger Franzose von einem Dach zu Tode.

Der Termin-, Preis- und Arbeitsdruck auf den Baustellen ist in den letzten Jahren massiv gestiegen. Die Unia fordert jetzt eine strikte Umsetzung der Sicherheitsvorschriften. Wer auf dem Bau arbeitet, soll von obligatorischen Sicherheitskursen profitieren, insbesondere die temporär Angestellten. In die gleiche Richtung zielt das Programm „Stop bei Gefahr“, das die Suva gemeinsam mit den Sozialpartnern im Rahmen der Kampagne „Vision 250 Leben“ durchführt. Es soll helfen, die Zahl der tödlichen Arbeitsunfälle in den nächsten zehn Jahren auf 250 zu halbieren. Auch bei den Verhandlungen über den neuen Gesamtarbeitsvertrag LMV im Bau, die 2015 beginnen, wird die Unia die Forderung nach „mehr Schutz“ ins Zentrum stellen.

Matthias Preisser.

Work, 20.6.2014.

Personen > Preisser Matthias. Arbeitsunfälle. Suva. Work. 2014-06-20